© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ist *Pseudotribax* Kraatz unzweifelhaft ein *Pantophyrtus* Thieme?

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Herr Reitter sagt S. 32 dieses Heftes am Schlufs der Note: „es blieb mir räthselhaft, weshalb Dr. Kraatz auf diese Art, die unzweifelhaft ein echter *Pantophyrtus* ist, ein besonderes Subgenus errichtet und dabei an *Pantophyrtus* garnicht gedacht hat".

Derselbe Autor bemerkt von seinem *Pantophyrtus* (S. 30) nur: „von den *Cratocephalus*-Arten unterscheiden sich die *Pantophyrtus* schon durch die einfache Sculptur der Flügeldecken, welche aus zarten Punktreihen besteht und wo nur am 4., 8. und 12. Zwischenraume oft kleine, wenig auffällige Raspelkörnchen stehen".

Soviel ich weifs, sind diese „oft" vorhandenen Raspelkörnchen bei *Pantoph. turcomannorum* Thieme, *tanypedilus* und *brachypedilus* Mor. garnicht vorhanden, also bei der Hälfte der von Reitter aufgezählten typischen, die die typische Wangenbildung von *Pantophyrtus* haben.

Die andere Hälfte der von Reitter als *Pantophyrtus* angenommenen Arten hat nicht den Habitus der *Pantophyrtus*-Arten, von denen ich im Jahre 1884 nur den von Thieme beschriebenen *Pantoph. turcomannorum* kennen konnte, weil die Morawitz'schen noch nicht beschrieben waren.

Pantoph. segregatus Mor. und *Hauseri* Reitt. besitze ich noch heute nicht und mufs mich daher darauf beschränken, zu sagen, dafs es mir räthselhaft vorkommt, weshalb Reitter *Pseudotribax* mit *Pantophyrtus* verbindet.

Ich halte Alles das, was ich über den Habitus von *Pseudotribax* gesagt habe, aufrecht und frage mich nur, ob Reitter Recht hat, dafs ich mich durch den Habitus so habe täuschen lassen, um in *Pseudotribax Pantophyrtus* nicht wieder zu erkennen, wie es Hr. Reitter offenbar thut.

Da finde ich denn aufser der total verschiedenen Wangenbildung von *Pseudotribax*, dafs die Kinnbildung beider Thiere eine ganz verschiedene ist; diese Bildung wird aber allgemein als eine wichtige betrachtet.

Der Autor der Gattung, Thieme, spricht von derselben garnicht; Morawitz sagt bei *Cratocephalus brachypedilus*: das Kinn ragt bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

turcomannorum als deutlicher Zahn fast bis zur Mitte der Ausbucht vor, und nennt den Kinnzahn von *brachypedilus* kurz und stumpfwinkelig; bei *tanypedilus* sagt er: „der Kinnzahn ist nur durch eine ganz flache, rundliche Vorragung angedeutet".

Bei *Pseudotribax* dagegen habe ich gesagt: „*Mentum dente medio subtruncato, lobos laterales fere superante.*"

Morawitz sagt bei *Cratocephalus segregatus*, welchen Reitter hinter *validus* aufführt: „der Kinnzahn ist ebenso lang wie die Seitenlappen, lang dreieckig und ragt nach unten über die Fläche des Kinns etwas vor".

Mit dieser Beschreibung stimmt die Bildung des Kinns von *Pseudotribax validus* vollkommen überein.

Das Kinn von *Hauseri* Reitt. ist nicht beschrieben.

Mit dem sphodridenartigen Habitus der typischen *Pantophyrtus* geht also eine bestimmte Sculptur- und eine bestimmte Kinnbildung Hand in Hand; mit dem tribaxartigen Habitus des *Pantophyrtus* (Reitter) *validus* Krtz., *segregatus* Mor. und wahrscheinlich auch *Hauseri Reitteri* eine andere Sculptur- und andere Kinnbildung; aufserdem läfst sich die Wangenbildung des typischen *Pantophyrtus* nicht eigentlich auf die des *validus* zurückführen.

Das eckige Vortreten des Kopftheils neben der Kinnbasis haben *Pantophyrtus*, *Pseudotribax* und *Goniognathus* gemein, bei dem ebenfalls eine ähnliche Streifenbildung wie bei *Pantophyrtus* und *Pseudotribax* vorhanden ist, ohne dafs Hr. Reitter auch aus *Goniognathus* einen *Pantophyrtus* machen möchte.

Weshalb also *Pseudotribax* unzweifelhaft ein *Pantophyrtus* sein soll, geht mir daraus, dafs Hr. Reitter dies behauptet, nicht hervor.

Chiridula 11-*notata.*

Gebler hat diese Art (Bull. Mosc. 1833, 306 etc.) aus Sibirien beschrieben und sagt dabei ausdrücklich, ebenso Boheman, Mon. 4, 296, dafs ihr Halssch. eine grofse, schwarze Basalmakel hat. Ich lernte diese Form erst kürzlich bei Reitter kennen, der davon Stücke aus dem Araxesthale besitzt. Die Basalmakel kann mäfsig grofs und vorn ausgerandet sein, oder das Halssch. mit Ausnahme des Seitendaches einnehmen. In Turcmenien lebt eine durchschnittlich kleinere Form, mit einfarbig rothem Halssch., welche ich als Var. *impicticollis* bezeichne. J. Weise.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Ist Pseudotribax Kraatz unzweifelhaft ein Pantophyrtus Thieme? 95-96